

Vol. 44

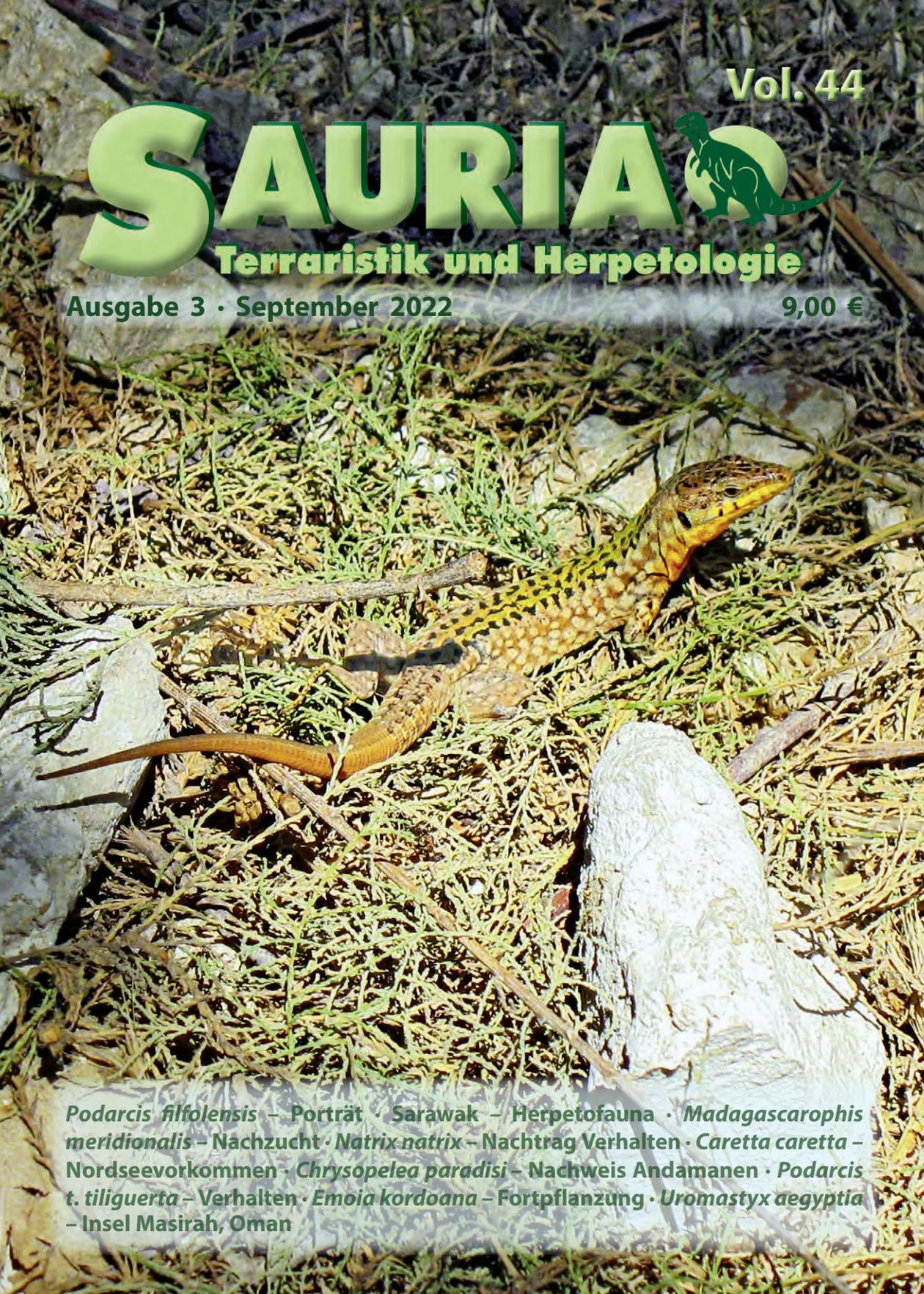
SAURIA



Terraristik und Herpetologie

Ausgabe 3 · September 2022

9,00 €



Podarcis filfolensis – Porträt · Sarawak – Herpetofauna · *Madagascarophis meridionalis* – Nachzucht · *Natrix natrix* – Nachtrag Verhalten · *Caretta caretta* – Nordseevorkommen · *Chrysopelea paradisi* – Nachweis Andamanen · *Podarcis t. tiliguerta* – Verhalten · *Emoia kordoana* – Fortpflanzung · *Uromastix aegyptia* – Insel Masirah, Oman

Podarcis filfolensis (BEDRIAGA, 1876) Malta-Mauereidechse, Malta-Eidechse, Maltese Wall Lizard

1876 *Lacerta filfolensis* BEDRIAGA, J. VON: Die Faraglione-Eidechse und die Entstehung der Farben bei den Eidechsen. – Heidelberg, Carl Winter's Universitätsbuchhandlung: 1–21. – **Typuslokalität:** Filfol-Felsen, eine sehr kleine Insel südlich von Malta.

Familie: Lacertidae

Beschreibung: Neben der Nominat-Unterart (UA) *Podarcis filfolensis filfolensis* sind noch 4 UA anerkannt (UETZ et al. 2022): *P. f. generalensis* (GULIA, 1914), *P. f. maltensis* MERTENS, 1921, *P. f. kieselbachi* (FEJERVARY, 1924) und *P. f. laurentiimülleri* (FEJERVARY, 1924). Nach SCIBERRAS & SCIBERRAS (2014) und der AG Lacertiden (2022) gilt *P. f. kieselbachi* als ausgestorben.

Die Eidechse ist in Bezug auf Zeichnung, Färbung sowie einer durchschnittlichen KRL auch innerhalb der verschiedenen Inselpopulationen äußerst variabel. Anhand von Pholidosewerten und Färbung ist sie nicht sicher von anderen *Podarcis*-Arten – z. B. der Sizilianischen Mauereidechse *P. waglerianus* GISTEL, 1868 – zu unterscheiden (SCHLÜTER 2005). Die Eidechse erreicht je nach Standort und UA eine GL von 200–280 mm (KRL ♂ 60–86 mm; ♀ 56–74 mm).

Habitus schlank, Kopf groß, Hals breit; Körper mäßig bis stark abgeflacht; deutlich ausgeprägte Kehlfalte, das Collare ist glattrandig; 61–85 glatte, bisweilen leicht gekielte, kleine Dorsalia über der Rückenmitte; Ventrallia in 6 Längsreihen, 24–30 (♂) und 28–31 (♀) Querreihen; beidseits 18–31 Femoralporen.

Die dorsale Grundfärbung kann grau, braun, grün oder gelbgrün sein, dunkle Zeichnungselemente können fehlen, zumeist aber sind sie in unterschiedlicher Intensität und Ausbreitung vorhanden, oft als netzartige Fleckung, die sich bis zu einer gänzlichen Schwarzfärbung ausdehnen kann. Die Unterseite ist weiß, gelb, orange oder rot, allgemein ungefleckt oder dunkel bis schwarz gefleckt; seltener ganz schwarz; äußere Ventralliareihe blau gefleckt oder ganz blau; ♀♀ sind meist unscheinbarer (BISCHOFF 1986).

Verbreitung und Habitat: *P. filfolensis* ist auf dem Malta Archipel verbreitet: Malta, Inseln Gozo, Comino (Kemmuna), Cominotto (Kemmunnett) sowie die kleinen Eilande Filfla (Filfolia), Fungus (General's Insel) und Selmunnett (San Paul). *P. f. laurentiimülleri* siedelt auf den italienischen pelagischen Inseln Linosa und Lampione.

Malta und angrenzende Inseln besitzen Kalksteinböden mit spärlicher Vegetation, wie kleinwüchsige

Sträucher, dornige Büsche und Wildkräuter (mediterrane Macchia). In landwirtschaftlich genutzten Gebieten prägen die zur Abgrenzung der Felder angelegten Lese- steinmauern sowie Hecken aus Agaven und Opuntien die Landschaft. Nur im Winterhalbjahr bilden sich in Senken temporäre Gewässer. Neben Lese- steinmauern, Felswänden und Steinhaufen auf dem Land sind Gebäude aller Art in den Ortschaften geeignete Biotope für *P. filfolensis*. Sie bildet mitunter sehr hohe Populationsdichten, scheint aber auf Malta in einigen Bereichen zu fehlen. Aufgrund des Mittelmeerklimas hält sie keine Winter- ruhe, sondern ist nur an kühlen Regentagen nicht aktiv.

P. filfolensis ist ein Generalist, der sich überwiegend von Gliederfüßern aller Art und auch vegetarisch ernährt, sogar Kannibalismus auf Jungtiere und Oophagie sind bekannt.

Reproduktion: Die Paarungszeit ist im Frühjahr, die Gelege enthalten 1–2 Eier. MORAVEC (1993) berichtet von bis zu zwei Gelegen pro Jahr mit durchschnittlich 3–4 Eiern (6–8 × 10,5–14,5 mm) im Terrarium.

Danksagung: Für die außerordentlich schnelle Zusendung von Literatur danke ich Ursula BOTT und Wolfgang BÖHME (LIB, Museum Koenig, Bonn) herzlichst.

Literatur

- AG Lacertiden (2022): *Podarcis filfolensis* (BEDRIAGA, 1876). – lacerta.de (Zugriff August 2022).
- BISCHOFF W. (1986): *Podarcis filfolensis* – Maltaeidechse, S. 50–64. In: BÖHME W. (ed.): Handbuch der Reptilien und Amphibien Europas, Band 2/II., Echsen III (*Podarcis*). – Wiesbaden (Aula-Verlag).
- MORAVEC J. (1993): Captive breeding of *Podarcis filfolensis*, S. 243–248. In: VALAKOS E.D., BÖHME W., PÉREZ-MELLADO V. & MARAGOU P. (eds.): Lacertids of the Mediterranean Region, a Biological Approach. – Athens (Hellenic Zoological Society).
- SCHLÜTER U. (2005): Die Malta-Eidechse – *Podarcis filfolensis* (BEDRIAGA, 1876). – Die Eidechse, 16(1): 1–10.
- SCIBERRAS J. & SCIBERRAS A. (2014): Behavior of lizards in the Maltese and Pelagian islands: a personal experience. – I@certidae, 2014[1]: 1–10.
- UETZ, P., FREED, P. & HOŠEK, J. [edit.]: *Podarcis filfolensis* (BEDRIAGA, 1876). – The Reptile Database – reptile-data-base.org (Zugriff August 2022).

Wolfgang GROSSMANN
wg-gekko@t-online.de